

MÜNNERSTADT

Bilder erzählen Geschichte

STADTJUBILÄUM Rund 150 Jahre alt ist die älteste Fotografie mit Münnerstädter Motiv. Das Hennebergmuseums zeigt ab Freitag den Wandel des Stadtbildes anhand historischer Bilder. Museumsleiter Zenzen hofft, dass es die Corona-Lage zulässt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HEIKE BEUDERT

Münnerstadt – Zahlreiche Gebäude in der historischen Altstadt von Münnerstadt stehen schon seit Jahrhunderten. Trotzdem hat sich das Stadtbild immer wieder gewandelt. Diesen Wandel zeigt die Ausstellung „Geschichte im Bild“; diese präsentiert das Hennebergmuseum in den Ausstellungsräumen des Deutschordensschlosses ab Freitag, 30. Oktober. Es ist die einzige Ausstellung, die jetzt schon im Rahmen des auf 2021 verschobenen Stadtjubiläums laufen soll. Museumsleiter und Ausstellungskurator Dr. Nicolas Zenzen hoffte am Mittwoch, dass es möglich sein wird, die Ausstellung wie geplant durchzuführen.

Ursprünglich war die Ausstellung als Teil eines Veranstaltungspakets gedacht, das die Stadt Münnerstadt für dieses Jahr geschnürt hatte. 1250 Jahre ist die Stadt alt. Das sollte groß gefeiert werden. Die Coronapandemie hatte alles gestoppt. Der weitaus größte Teil der Veranstaltungen wurde in das Jahr 2021 verschoben.

Museumsleiter Nicolas Zenzen war es deshalb ein Anliegen, zumindest eine Ausstellung im Jubiläumsjahr bieten zu können. Die Planungen dafür sind bereits im vergangenen Jahr angelaufen, damals noch mit Dr. Johannes Becker, der aber im Mai nach schwerer Krankheit gestorben ist. „Sie ist deshalb seinem Andenken gewidmet“, erklärt der Museumsleiter.

Ausgestellt werden vorwiegend Fotografien. Sie kommen entweder aus dem Bestand des



Fotografien und alte Bilder erzählen in einer Ausstellung im Deutschordensschloss von der Münnerstädter Geschichte. Museumsleiter Nicolas Zenzen hat dazu rund 200 Exponate ausgewählt.

Foto: Heike Beudert

Hennebergmuseums oder aus dem Archiv des Münnerstädters Toni Hiller. Die ältesten Fotografien stammen aus der Zeit um 1870.

Nicolas Zenzen findet besonders interessant, dass er verschiedene Zeitepochen anhand nur eines Motivs darstellen kann. Besonders häufig fotografiert wurde schon immer das Jörgentor. Auf den ältesten Aufnahmen ist noch ein offener Wasserlauf zu erkennen. Jahrzehnte später ist das Wasser einem Gehweg gewichen. Auf frühen Bildern ziehen Schafe durchs Tor. Später sind es die ersten Autos.

Auch die Stadtansicht hat sich verändert. Um 1870 gab es beispielsweise keine Bebauung außerhalb der Stadtmauer. Bilder vom Ende des Zweiten Weltkrieges zeigen die Zerstörung in der Stadt. „Man sieht an den Ge-

bäuden selbst, was so geschehen ist“, resümiert der Museumsleiter. Neben Fotografien werden auch gemalte und gezeichnete Stadtansichten in der Ausstellung zu sehen sein, beispielsweise Arbeiten von Agnes Bals oder Franz Weißhaar, dessen Zeichnungen mit Motiven aus der Stadt gerade in den späten 1970er und 1980er Jahren in vielen Münnerstädter Wohnzimmern hingen.

Eröffnungstage statt Vernissage

Nicolas Zenzen verweist darauf, dass es sich bei den meisten Ausstellungsstücken um Reproduktionen handelt. Das hat sowohl Sicherheits-, als auch konservative Gründe.

Statt einer Vernissage soll es am 30. Oktober und 1. November Eröffnungstage geben, erläutert Nicolas Zenzen. Corona-

bedingt konnte man keine offizielle Auftaktveranstaltung planen. An den beiden Eröffnungstagen wird der Museumsleiter aber zwischen 12 und 17 Uhr anwesend sein, um den Besuchern die Präsentation persönlich zu erläutern.

Auflagen können sich ändern

Die Ausstellung ist im Erdgeschoss des Deutschordensschlosses. Sie darf laut Corona-Verordnung (Stand 28. Oktober Mittagszeit) von maximal zehn Besuchern auf einmal besucht werden. Zenzen weist allerdings daraufhin, dass es kurzfristig strikere Auflagen geben kann. Es besteht zudem Maskenpflicht in den Ausstellungsräumen.

„Geschichte im Boden“ und „Geschichte im Buch“ heißen zwei weitere Ausstellungen, die das Hennebergmuseum dann

Geschichte im Bild

Öffnungszeiten Die Ausstellung „Geschichte im Bild“ ist laut derzeitiger Planung vom 30. Oktober bis zum 6. Januar zu den Öffnungszeiten des Hennebergmuseums zu besichtigen, und zwar dienstags bis freitags von 10 bis 15 Uhr sowie an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 12 bis 17 Uhr. Am 24. und 25. Dezember sowie an Silvester ist das Museum geschlossen. *eik*

2021 im Rahmen des Stadtjubiläums anbieten will. Bei Geschichte im Boden geht es um archäologische Funde und die frühe Stadtgeschichte. Die Geschichte im Buch wird Schriften aus der Augustinerbibliothek in den Mittelpunkt stellen.

Nachrichten

Andachten am Friedhof abgesagt

Münnerstadt – Da die Infektionszahlen an Covid-19 - rkrankungen im Landkreis Bad Kissingen über die Marke von 50 Infektionen pro 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen gestiegen ist, werden alle Friedhofsandachten in Münnerstadt, Althausen, Brünn, Burghausen und Reichenbach abgesagt, heißt es in einer Mitteilung aus dem Pfarrbüro Münnerstadt. *sek*

Neuordnungskonzept für das Jörgentor

Münnerstadt – Die Stadt Münnerstadt beabsichtigt den Jörgentorpark als öffentliche innerstädtische Grün- und Freifläche zu gestalten. Da eine Planungswerkstatt als Versammlung nicht möglich ist, gibt es am Freitag, 30. Oktober, zwischen 13 und 17 Uhr einen Infostand im Jörgentorpark (zwischen Jörgentor und Spielplatz), bei dem sich interessierte Bürger mit Gestaltungsideen einbringen können. *sek*

Anmelden zu den Gottesdiensten

Münnerstadt – Für die Gottesdienste an Allerheiligen, 1. November, um 10.30 Uhr und Allerseeelen, 2. November, um 18.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Münnerstadt ist eine Anmeldung im katholischen Pfarrbüro St. Maria Magdalena erforderlich, Tel. 09733/9630, Bürozeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 bis 12 Uhr, Montag, Dienstag, Freitag 13.30 bis 16.30 Uhr. *sek*

Keine Versammlung beim Vereinsring

Maßbach – Die für den heutigen Donnerstag, 29. Oktober, geplante Jahresversammlung beim Vereinsring Maßbach fällt aus. Es wird gebeten, geplante Termine für 2021 dem Vorsitzenden zur weiteren Bearbeitung zeitnah einzureichen. Dies kann durch Telefon, elektronisch oder auf anderem Weg erfolgen. Die Mitglieder erhalten dann einen Veranstaltungskalender mit Vermerk: Termine geplant. *sek*

„In der äußeren Gestalt der Stadt spiegelt sich Geschichte wider.“

NICOLAS ZENZEN
Museumsleiter

GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER

Fünf Filipinos haben ihr Examen bestanden

Münnerstadt – Fünf philippinische Mitarbeiter der Carl-von-Heß'schen Sozialstiftung Hammelburg fanden sich zu einem freudigen Anlass im Münnerstädter Senioren- und Pflegeheim Juliusstiftung ein. Bereits seit Monaten, einige von ihnen seit Jahren, hatten die drei Frauen und zwei Männer auf diesen Anlass hingefiebert: Das Erlangen der Qualifizierung examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger und damit die Anerkennung ihres bereits seit Jahren bestehenden Berufsstandes mit Ausbildung auf den Philippinen, heißt es in einer Pressemitteilung der Carl-von-Heß'schen Sozialstiftung.

„Ich bin froh, dass Sie Teil der Carl-von-Heß'schen Sozialstiftung sind“ sagte Marco Schäfer, Stiftungsvorstand der gleichnamigen Stiftung mit Sitz in Hammelburg und gratulierte den fünf Filipinos zu ihrer Anerkennung.

Landrat und Stiftungsratsvorsitzender Thomas Bold trat ebenfalls als Gratulant auf und dankte Marco Schäfer dafür, dass er 2014 mit der Idee das Projekt Triple Win in der Stiftung anzuwenden zu ihm kam. Zum Abschluss richtete Stiftungsvorstand Marco Schäfer einige anerkennende Worte an Karl-Heinz Maul, der eigens im Rahmen dieses Projektes als Deutschlehrer bei der Stiftung angestellt ist und an Bernadette Vorndran, die seitens der Stiftung die Auswahl, Eingewöhnung und Integration der Mitarbeiter in Deutschland und innerhalb der Stiftung begleitet.

Gründliche Vorbereitung

Vorangegangen war eine gründliche Vorbereitung, sowohl seitens der Carl-von-Heß'schen Sozialstiftung, als auch der Mitarbeiter. Im Januar 2019 flogen Stiftungsvorstand Marco Schä-

fer und Projektbegleiterin Bernadette Vorndran auf die Philippinen, um mit Unterstützung von Pauline Eichmann, Arbeitsvermittlerin der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes Triple Win, geeignete und bereits examinierte philippinische Gesundheits- und Krankenpfleger auszuwählen.

Nach der Auswahl folgten weitere Sprachkurse. Bereits im Mai 2019 kamen die beiden ersten philippinischen Mitarbeiter nach Unterfranken. Pearl Esperon, eine von beiden, hatte als Reiseziel das Seniorenhaus Thulbatal in Oberthulba, in dem sie seit Mai letzten Jahres tätig ist.

„Pearl Esperon hat sich mit ihrer warmherzigen und kompetenten Art innerhalb kürzester Zeit im Seniorenhaus Thulbatal eingelebt. Bei Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern



Sie erhielten jüngst ihre Zeugnisse im Beisein der Verantwortlichen: (von links) Berdield Labarete, Landrat und Stiftungsratsvorsitzender Thomas Bold, Pearl Esperon, Stiftungsvorstand Marco Schäfer, Projektbegleiterin Bernadette Vorndran, Jane PeBenito, Deutschlehrer Karl-Heinz Maul, James Robino. Es fehlt Lea Demot. *Foto: Markus Benkert*

ist sie gleichermaßen beliebt, und durch ihren Fleiß hat sie innerhalb kürzester Zeit die B2-Deutschprüfung bestanden und damit den Grundstein für ihre Anerkennung gelegt. Ich bin sehr froh sie in unserem Team zu wissen“ berichtet Bettina Fenn, Einrichtungsleiterin des Seniorenhauses Thulbatal.

Alle fünf Filipinos kamen in den Jahren 2019 und 2020 nach Deutschland und sind neben dem Seniorenhaus Thulbatal

seither im Hammelburger Seniorenheim Dr.-Maria-Probst, im Bad Brückenauer Seniorenzentrum Waldenfels und in den beiden Münnerstädter Einrichtungen Seniorenzentrum St. Elisabeth und Senioren- und Pflegeheim Juliusstiftung tätig.

Die kreis kommunale Carl-von-Heß'sche Sozialstiftung hat aktuell im Rahmen des Projektes Triple Win 17 ausländische Pflegemitarbeiter in ihren sieben Pflege-Einrichtungen be-

schäftigt. Acht weitere Anwärter werden in den kommenden Monaten erwartet.

Projekt Triple Win

Ein Projekt in Kooperation der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit zur nachhaltigen Gewinnung von Pflegekräften aus dem Ausland. *red*